



Franz Zadníček: Blaues Wunder. 1991.
Kunstprojekt „Urstrom“: Eine Kette von Fähnchen spannt sich von Pylon zu Pylon.

Das Blaue Wunder

Ausstellungen zum 125jährigen Jubiläum des Blauen Wunders 2018 in Blasewitz

Projektbeschreibung: Hans-Peter Hasse

Stand: 20. Mai 2018

Am 15. Juli 1893 wurde die „König-Albert-Brücke“, genannt „Das Blaue Wunder“ eingeweiht. Anlässlich des 125jährigen Jubiläums des Blauen Wunders werden von der Evang.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Blasewitz in Kooperation mit dem Ortsamt Blasewitz und mit Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden zwei Ausstellungen präsentiert.

Das Blaue Wunder

Fotografien von Franz Zadníček.

Ausstellung in der Heilig-Geist-Kirche und im Kirchgemeindehaus Blasewitz
15. Juli – 15. Oktober 2018

Anlässlich des 125jährigen Jubiläums des Blauen Wunders wird am „Geburtstag“ der Brücke – das ist der 15. Juli (Einweihung: 1893) – eine Ausstellung mit Fotografien von Franz Zadníček in der Heilig-Geist-Kirche eröffnet: „Das Blaue Wunder“. Der 1954 in Weimar geborene Künstler lebt seit 1960 in Dresden und arbeitet seit 1993 als Museumsfotograf der Museen der Landeshauptstadt Dresden. Schon zu DDR-Zeiten wurde er durch Ausstellungen bekannt. Seine fotografischen Arbeiten sind in zahlreichen Publikationen dokumentiert. Stellvertretend seien genannt: „Das Stadtbild von Dresden“ (1996) und der Band „Das Blaue Wunder: Die Geschichte der Elbbrücke zwischen Loschwitz und Blasewitz in Dresden“ (1994, Texte: Volker Helas, Matthias Griebel).

Über viele Jahre hat Franz Zadníček die Brücke mit seiner Kamera beobachtet. Die Schwarz-Weiß-Fotografien entstanden in ganz unterschiedlichen Situationen: bei Hochwasser und im Winter, in der Abenddämmerung und bei Sonnenmittelstand, bei einem Silvesterfeuerwerk und bei Elbhangfesten, bei Eisgang auf der Elbe und bei Nebel am Morgen. Der Künstler entdeckte auch die Ästhetik der Technik: Pylone und Seilträger, Schweißnähte

und Brückenanker. Die berührenden Fotografien von Franz Zadníček dokumentieren das Leben eines Bauwerkes, das Matthias Griebel „Lebensbrücke“ genannt hat.

Ausstellungseröffnung im Rahmen eines thematischen Gottesdienstes in der Heilig-Geist-Kirche am 15. Juli, Beginn: 10.00 Uhr. Die Ausstellung wird in der Heilig-Geist-Kirche und im Gemeindehaus Sebastian-Bach-Str. 13 präsentiert in der Zeit vom 15. Juli bis zum Kirchweihjubiläum der Heilig-Geist-Kirche am 15. Oktober. Die Ausstellung kann immer nach den Gottesdiensten und während der Offenen Kirche mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr besichtigt werden.



Unbekannter Bildautor: Bau des Blauen Wunders 1891 – 1893.

Historische Fotografie aus der „Ortsgeschichtlichen Sammlung Blasewitz und Umgegend“ von Karl Emil Scherz.
© Landesamt für Denkmalpflege Sachsen.

Historische Fotografien vom Bau des „Blauen Wunders“ aus der „Ortsgeschichtlichen Sammlung Blasewitz und Umgegend“ von Karl Emil Scherz (1860-1945).

Der Blasewitzer Architekt Karl Emil Scherz (1860-1945) prägte mit seinen Bauten das Ortsbild von Blasewitz. 1893 wurde nach seinen Plänen die Heilig-Geist-Kirche errichtet. Neben seinem Wirken als Architekt gewann er für Blasewitz auch Bedeutung als Ortschronist. Die von ihm begründete „Ortsgeschichtliche Sammlung Blasewitz und Umgegend“ befindet sich heute im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Hier werden wertvolle Dokumente und Bildquellen aufbewahrt, die die Ortsgeschichte von Blasewitz und den Elbhang betreffen. Anlässlich des 125jährigen Jubiläums des „Blauen Wunders“ werden im Ortsamt Blasewitz historische Fotografien vom Bau des „Blauen Wunders“ aus der Sammlung von Karl Emil Scherz gezeigt. Die Ausstellung kann in Zeit vom 20. Juni bis zum 20. Juli 2018 während der Öffnungszeiten des Ortsamtes besucht werden. Die Ausstellung ist ein Projekt der Kirchgemeinde Dresden-Blasewitz in Kooperation mit dem Ortsamt.